

EBERHARD KARLS  
**UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN**



**Modulhandbuch  
Bachelor of Education  
Lehramt Gymnasium  
Bildungswissenschaftliches Studium (BWS)**

gültig ab Wintersemester 2020/2021

**Stand: 07.05.2020**

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Fachbereich Sozialwissenschaften



## Inhalt

<b>1. Qualifikationsziele des Bildungswissenschaftlichen Studiums .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Studienverlaufsplan .....</b>	<b>4</b>
2.1 Übersicht nach Modulen .....	4
2.2 Übersicht nach Studienverlauf .....	4
2.3 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen .....	5
<b>3. Modulbeschreibungen .....</b>	<b>6</b>
3.1. Modul 1: Bildungswissenschaft I .....	6
3.2 Modul 2: Bildungswissenschaft II .....	8
<b>4. Vorleistungen Masterstudium .....</b>	<b>11</b>
4.1 Rahmenbedingungen und Umfang .....	11
4.2 Angebotene Module .....	11
4.3 Modulbeschreibungen.....	12
4.3.1 Modul BWS-ME 2: Schulpädagogik II .....	12
4.3.2 Modul BWS-ME 3: Inklusion, Diversität und Heterogenität.....	14
4.3.3 Modul BWS-ME 4: Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie .	16
4.3.4 Modul BWS-ME 5: Lehren und Lernen mit digitalen Medien .....	17
4.3.5 Modul BWS-ME 6: Vertiefung .....	18

## 1. Qualifikationsziele des Bildungswissenschaftlichen Studiums

Das Bildungswissenschaftliche Studium (BWS) im Rahmen des Bachelorstudienganges Lehramt Gymnasium bereitet die Absolventen/innen auf eine wissenschaftlich fundierte und professionelle Tätigkeit in Schule und Unterricht vor. Die Absolventen/innen lernen grundlegende bildungswissenschaftliche Fragestellungen kennen. Durch die wissenschaftliche Hinführung zum Orientierungspraktikum und dessen Nachbereitung sind die Absolventen/innen in der Lage ihre ersten schulpraktischen Erfahrungen aus der Lehrerperspektive zu reflektieren.

Die übergreifende Zielsetzung des Studiums im Bachelor liegt in der Unterstützung der Studierenden bei der Überprüfung ihrer Berufswahl und in der Anbahnung professionsbezogener Kompetenzen. Im Rahmen des Studiums lernen die Absolventen/innen die Arbeit mit dem studien- und berufsbegleitenden Portfolio kennen und sind in der Lage dieses als Medium für eine Reflexion von Fällen sowie der eigenen berufsbiographischen Entwicklung zu nutzen.

Ziel des universitären Bildungswissenschaftlichen Studiums (BWS) ist es nicht, dass die Absolvent/innen die spätere Berufstätigkeit einüben oder unmittelbar verwertbare Fertigkeiten in den Mittelpunkt der Auseinandersetzung rücken. Der immer wieder geäußerte Wunsch nach einem stärkeren Praxisbezug im Sinne einer Vermittlung handlungsanleitenden und berufspraktischen Wissens mag mit Blick auf das spätere Berufsbild verständlich sein, greift aber letztlich zu kurz: Lehr- und Lernprozesse in Schule und Unterricht sind von hoher Komplexität, nicht standardisier- und normierbar und finden immer in spezifischen Kontexten statt. Rezeptologische Herangehensweisen können diesen Prozessen nicht gerecht werden und sind auch nicht in der Lage, auf neue ökonomische, soziale, politische oder kulturelle Entwicklungen zu reagieren, sie kritisch zu reflektieren und sie gegebenenfalls aufzunehmen und in ein verändertes Handeln zu überführen. Dabei ist gerade der Lehrerberuf ein Beruf, welcher stetig und sehr unmittelbar mit vielfältigen gesellschaftlichen Entwicklungen konfrontiert wird und sich mit der Erwartung auseinandersetzen muss, solche Veränderungen auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zu analysieren, kritisch zu reflektieren und unter Umständen im beruflichen Handeln aufzugreifen.

Trotz dieser Ausführungen, die eindeutig gegen ein praxeologisches Arbeiten im Studium sprechen, kann die Frage, ob die im Bildungswissenschaftlichen Studium zu vermittelnden Inhalte und Kompetenzen für die Absolvent/innen praxis- und handlungs*relevant* sind, sicher bejaht werden. Ihre Relevanz erschöpft sich aber nicht darin – und es ist auch nicht Ziel des Studiums –, spezifische Handlungen in bestimmten Situationen vorzuschreiben, sondern besteht in ihrem Potential, für die Analyse, Kritik und Entwicklung jedweder Praxis in Schule und Unterricht begründete Kategorien, Theorien und Methoden bereitstellen zu können.

## 2. Studienverlaufsplan

### 2.1 Übersicht nach Modulen

(entsprechend der Modulübersicht der Studien- und Prüfungsordnung)

Modulnummer	Pflicht / Wahlpflicht	Modultitel	Empfohlenes Fachsemester	LP
1	Pflicht	Bildungswissenschaft I	2	6
2	Pflicht	Bildungswissenschaft II	4 und 5	6

### 2.2 Übersicht nach Studienverlauf

Studienbereich	Nr.	Modultitel	Fachsemester						Σ
			1	2	3	4	5	6	LP
			1	2	3	4	5	6	
Studienbereich BWS	1	Modul „Bildungswissenschaft I“		6					6
	2	Modul „Bildungswissenschaft II“				3	3		6
			0	6	0	3	3	0	12

### 2.3 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen

	Prüfungsleistung				Lehrform			gesamt	Semester														
	Bewertungssystem	Prüfungsform	Dauer	Gewichtung	SWS	Status	Art der Lehrform		Die Zuordnung der Prüfungen zu Semestern hat empfehlenden Charakter. Verbindliche Zuordnungen sind kenntlich gemacht.														
									1.	2.	3.	4.	5.	6.									
LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP	LP												
Die Zuordnung von LP zu Veranstaltungen haben informativen Charakter. Die Gutschrift der LP erfolgt erst nach Abschluss des Moduls.																							
<b>A Bildungswissenschaftliches Studium (BWS)</b>													<b>12</b>										
BWS 1	Bildungswissenschaft I		b		50	2	o	⊗	6														
BWS 1-1	Einführung in das Studium der Bildungswissenschaften		b	K	60	100	2	o	VL		3												
BWS 1-2	Orientierungspraktikum		kP	-	0	0	o	P		3													
BWS 2	Bildungswissenschaft II		b		50	4	o	⊗	6														
BWS 2-1	Beruf und Professionalität I		kP	-	0	2	o	S				3											
BWS 2-2	Beruf und Professionalität II		b	MP/SP	-	100	2	o	S					3									
<b>Summe</b>	-	-	-	-	6	-	-	-	12	0	6	0	3	3	0								

Legende	
<b>Bewertungssystem:</b>	b = benotet; ub = unbenotet (bestanden/nicht bestanden) kP = keine Prüfung
<b>Prüfungsform:</b>	K= Klausur; MP= Mündliche Prüfung; SP=Schriftliche Prüfung; H=Hausarbeit; R = Referat, etc.
<b>Dauer:</b>	Dauer der Prüfung in <i>min</i>
<b>Gewichtung:</b>	Bei Kursen = Gewichtung der Prüfungsnote für die Modulnote Bei Modulen = Gewichtung der Modulnote für die Endnote eingegeben.
<b>SWS:</b>	Semesterwochenstunden
<b>Status:</b>	o = obligatorisch; f = fakultativ
<b>Art der Lehrform:</b>	VL=Vorlesung; S=Seminar; Ü=Übung, etc.
<b>LP:</b>	Leistungspunkte (ECTS-Punkte)

### 3. Modulbeschreibungen

#### 3.1. Modul 1: Bildungswissenschaft I

<b>Modulnummer:</b> 1	<b>Modultitel:</b> Bildungswissenschaft I		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht						
<b>ECTS-Punkte*</b>	6								
<b>Arbeitsaufwand* – Kontaktzeit – Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 30 h / 2 SWS	Selbststudium: 150 h						
<b>Moduldauer*</b>	ein Semester								
<b>Häufigkeit des Angebots*</b>	das Modul wird in der Regel in jedem Semester angeboten								
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch								
<b>Lehr- /Lernformen*</b>	Vorlesung, Praktikum, Portfolio								
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung ‚Einführung in das Studium der Bildungswissenschaften‘								
<b>Modulinhalt*</b>	<p>Die Vorlesung führt in das Tübinger Lehramtsstudium (Themen und Organisation) und in das Studium der Bildungswissenschaften ein. Dabei werden ausgewählte Themen- und Aufgabenbereiche des Lehrerberufs (z.B. Arbeitsplatz Schule, Aufgaben des Lehrerberufs, Professionalisierungstheorien) sowie zentrale Themenbereiche der Mikro-, Meso- und Makroebene (Unterricht, Schule, Schulsystem) vertieft. Zur Einführung zählen grundlegende Begriffe und Theorien (z.B. Unterrichtstheorie/Didaktik, Bildung, Bildungsgleichheit, Erziehung, Sozialisation, Anthropologie). Die Vorlesung leistet eine Hinführung zum Orientierungspraktikum (z.B. Kriterien und Methoden der Beobachtung und Dokumentation) sowie zu theoriebezogenem, empirischem und entwicklungsbezogenem Arbeiten in den Bildungswissenschaften. Das verpflichtende Portfolio wird anhand spezifischer Ziele, Funktionen und Verfahren der Dokumentation eingeführt.</p>								
<b>Qualifikationsziele*</b>	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen die Konzeption des Tübinger Lehramtsstudiums</li> <li>– sind in der Lage, grundlegende bildungswissenschaftliche Begriffe und Theorien wiederzugeben und voneinander abzugrenzen</li> <li>– erkennen anhand ausgewählter Themen die für Bildungsprozesse und Qualitätsentwicklung an Schulen relevanten Ebenen des Bildungssystems</li> <li>– sind in der Lage, anhand ausgewählter Themen- und Aufgabenbereiche des Lehrerberufs zwischen theoriebezogenen und empirischen Forschungsarbeiten sowie praktischen Herausforderungen zu unterscheiden</li> <li>– kennen Ziele, Themenbereiche und die Organisation des Orientierungspraktikums sowie ihre Aufgaben im Praktikum</li> <li>– können ihr Portfolio anlegen und bedeutsame Erfahrungen, Erkenntnisse und Einsichten strukturiert dokumentieren</li> </ul>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>

	<i>Vorlesung ‚Einführung in das Studium der Bildungswissenschaften‘</i>	<i>VL</i>	<i>0</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>K</i>	<i>60</i>	<i>b</i>	<i>100</i>
	<i>Orientierungspraktikum</i>	<i>Pr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>3</i>	<i>kP</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>0</i>
<b>Verwendbarkeit*</b>	Modul 1 ist Voraussetzung für Modul 2								
<b>Teilnahmevoraussetzungen*</b>	-								

### 3.2 Modul 2: Bildungswissenschaft II

<b>Modulnummer:</b> 2	<b>Modultitel:</b> Bildungswissenschaft II		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte*</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand*</b> – Kontaktzeit – Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer*</b>	ein bis zwei Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots*</b>	Lehrveranstaltungen aus dem Modul werden in jedem Semester angeboten		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch		
<b>Lehr- /Lernformen*</b>	Seminar, Präsentation, Portfolio		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Wahlpflichtseminar ‚Beruf und Professionalität I‘ (‚Personale Kompetenzen im Lehrerberuf‘ oder ‚Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf‘) Pflichtseminar ‚Beruf und Professionalität II‘.		



**Modulinhalt\***

Die Inhalte dieses Moduls nehmen Bezug auf die schulpraktischen Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum, klären und ordnen diese vor dem Hintergrund bedeutsamer Theorien und bieten die Möglichkeit, mit Blick auf die spätere berufliche Tätigkeit und das Schulpraxissemester an persönlich wichtig erscheinenden Fragen innerhalb eines Spektrums von Themen zu arbeiten. Den heterogenen Voraussetzungen und Zielen der Studierenden wird im ersten Seminar durch eine Wahl(pflicht)möglichkeit entsprochen.

Wahlpflichtseminar ‚Beruf und Professionalität I‘ (‚Personale Kompetenzen im Lehrerberuf‘ oder ‚Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf‘):

Im Wahlpflichtseminar ‚Personale Kompetenzen im Lehrerberuf‘ stehen ausgewählte personale Kompetenzen von Lehrkräften im Zentrum wie z.B. Körpersprache, Kommunikation und Gesprächsführung, Interaktion, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Konfliktmanagement, Stimme, Sprechen und Rhetorik, Professionalität und Rolle, Identität und Berufszufriedenheit. Diese Kompetenzen als Elemente der Lehrerpersönlichkeit werden in den an Praxis orientierten Kursen gemeinsam wahrgenommen, reflektiert, erweitert und vertieft. Theoretische Reflexion wird mit ausgewählten Schulsituationen und mit einem praktischen Training verbunden: Geeignete individuelle Handlungsoptionen in Standardsituationen des Schul- und Lehralltags können so entwickelt und nach und nach eingeübt werden (z.B. Rollenspiele, Videoanalyse, individuelles Feedback).

Im Wahlpflichtseminar ‚Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf‘ stehen folgende Themen im Mittelpunkt: Die Reflexion von Werten und Normen, die das eigene Lehrerhandeln bestimmen, die argumentative Begründung von Entscheidungen gegenüber Kollegen, Eltern und Schülern und die Diskussion und Abwägung von verschiedenen Handlungsalternativen. Die Rolle der Lehrperson und die mit ihr verbundene persönliche, berufliche und gesellschaftliche Verantwortung wird theoriegeleitet reflektiert. Ethische Fragen von Erziehung und Unterricht – z. B. Fragen der Gerechtigkeit, Umgang mit Heterogenität – werden mithilfe philosophisch-ethischer Grundkenntnisse analysiert und handlungsorientiert bearbeitet. Des Weiteren werden Ansatzpunkte für die Thematisierung ethischer Fragen, wie sie mit dem jeweiligen Fach verbunden sind (z. B. Medienerziehung, Nachhaltigkeit, Genderfragen oder Verantwortung in Wissenschaft, Forschung und Technik) erarbeitet. Das Ziel ist es, die ethische Reflexion der Studierenden auf ihre zukünftigen Aufgaben als Lehrer gezielt anzuleiten und fundiert weiter zu entwickeln.

Das Pflichtseminar ‚Beruf und Professionalität II‘ ordnet erste schulpraktische Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum zum einen in den wissenschaftlichen Diskurs zur Profession Lehrerin/Lehrer, zum anderen in Theorie und Empirie der Forschung zur Professionalität im Lehrerberuf und zudem in die Unterrichtsforschung ein. Inhalte sind z.B. Unterrichtsplanung und Unterrichtskonzeptionen, Charakteristika und Rahmenbedingungen des Lehrerberufs, Berufsbiographien von Lehrerinnen und Lehrern, Forschung zum Lehrerhandeln, zur Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf, zur Unterrichtsqualität, zur Klassenführung sowie zur Kommunikation und Interaktion im Unterricht. Im Seminar wird das Orientierungspraktikum anhand des Portfolios schriftlich reflektiert. Das Schulpraxissemester wird angebahnt.

<p><b>Qualifikationsziele*</b></p>	<p>Die beiden Lehrveranstaltungen des Moduls dienen der Reflexion der schulpraktischen Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum und leiten gleichzeitig zum Schulpraxissemester über. Schulpraktische Erfahrungen werden professions-, unterrichts- und handlungsbezogen aufgegriffen und mit Blick auf personale Kompetenzen (Seminar ‚Personale Kompetenzen im Lehrerberuf‘) oder ethische Fragen (Seminar ‚Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf‘) vertieft sowie im wissenschaftlichen Diskurs um die Profession Lehrerin/Lehrer und in der Unterrichtsforschung kontextualisiert (Seminar ‚Beruf und Professionalität II‘).</p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– vertiefen oder erweitern in einem selbst gewählten Bereich ihre personalen (Seminar ‚Personale Kompetenzen im Lehrerberuf‘) bzw. ihre verantwortungsbezogenen/ethischen Kenntnisse und Fähigkeiten (Seminar ‚Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf‘)</li> <li>– reflektieren ihr Orientierungspraktikum entlang begründeter Kriterien</li> <li>– kennen Modelle der Unterrichtsplanung, Unterrichtskonzeptionen und didaktische Grundlagen</li> <li>– kennen ausgewählte Befunde der empirischen Professionsforschung</li> <li>– können ihre schulpraktischen Erfahrungen aus dem Orientierungspraktikum in die Ergebnisse der theoriebezogenen und empirischen Forschung zur Profession und Professionalität einordnen</li> <li>– kennen Analysekatogorien der Unterrichtsforschung und können diese zur Reflexion beobachteten Unterrichts heranziehen</li> <li>– können eigene Beobachtungen zur Klassenführung aus dem Schulpraktikum analysieren, reflektieren und dokumentieren</li> <li>– reflektieren ihre Berufswahlentscheidung vor dem Hintergrund der praktischen Erfahrungen und deren Kontextualisierung im wissenschaftlichen Diskurs</li> <li>– sind in der Lage, ihr Portfolio als Medium der Reflexion ihrer berufsbiographischen Entwicklung und Berufswahlentscheidung zu nutzen</li> </ul>								
<p><b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*</b></p>	<p><i>Titel</i></p>	<p><i>Art der Lehrform</i></p>	<p><i>Status</i></p>	<p><i>SWS</i></p>	<p><i>LP</i></p>	<p><i>Prüfungsform</i></p>	<p><i>Prüfungsdauer</i></p>	<p><i>Benotungssystem</i></p>	<p><i>Berechnung Modulnote</i></p>
	<p><i>Beruf und Professionalität I (‚Personale Kompetenzen im Lehrerberuf‘ oder ‚Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf‘)</i></p>	<p>S</p>	<p>o</p>	<p>2</p>	<p>3</p>	<p>–</p>	<p>–</p>	<p>–</p>	<p>–</p>
	<p><i>Beruf und Professionalität II</i></p>	<p>S</p>	<p>o</p>	<p>2</p>	<p>3</p>	<p>MP/SP/</p>	<p>je nach Art</p>	<p>b</p>	<p>100</p>
<p><b>Verwendbarkeit*</b></p>	<p>–</p>								
<p><b>Teilnahmevoraussetzungen*</b></p>	<p>Voraussetzung für die Belegung von Modul 2 ist der erfolgreiche Abschluss von Modul 1.</p>								

## 4. Vorleistungen Masterstudium

Im Vorgriff auf ein angestrebtes Masterstudium im Master of Education Lehramt Gymnasium an der Universität Tübingen können unter bestimmten Voraussetzungen in einem bestimmten Umfang bereits im Rahmen des Bachelorstudiums Leistungen erworben werden, die im Masterstudium angerechnet werden können. Dies dient der Flexibilisierung der individuellen Studienplanung im Übergang vom Bachelor in den Master of Education.

### 4.1 Rahmenbedingungen und Umfang

Im Bachelor of Education können insgesamt **bis zu 24 CP** an Vorleistungen für das Masterstudium erworben werden, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- es besteht eine Einschreibung (Immatrikulation) in den und ein Prüfungsanspruch im Bachelor of Education Lehramt Gymnasium;
- in den beiden studierten Hauptfächern und den Bildungswissenschaften sind zusammen insgesamt mindestens 150 CP bereits erworben;
- es besteht eine Einschreibung in das und ein Prüfungsanspruch in dem Fach, in dem Vorleistungen für das Masterstudium erworben werden sollen.

Dabei kann frei gewählt werden, wie viele CP in welchen der studierten Fächer erbracht werden. Es können z.B. auch alle 24 CP in einem Fach erbracht werden, wenn Module in entsprechendem Umfang angeboten werden. Mastermodule eines Fachs, das als Vorleistungen Erweiterungsfach belegt ist, können nicht vorgezogen werden.

Modulprüfungen im Rahmen der Vorleistungen Masterstudium können nur **einmal** wiederholt werden. Für weitere Regelungen zu den Vorleistungen Masterstudium wird auf die Studien- und Prüfungsordnung verwiesen.

### 4.2 Angebotene Module

In den Bildungswissenschaften können im Rahmen der Vorleistungen Masterstudium die folgenden Module belegt werden:

Modulnummer	Modultitel	CP
BWS-ME 2	Schulpädagogik II	6
BWS-ME 3	Inklusion, Diversität und Heterogenität	6
BWS-ME 4	Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie	6
BWS-ME 5	Lehren und Lernen mit digitalen Medien	3
BWS-ME 6	Vertiefung	6

### 4.3 Modulbeschreibungen

#### 4.3.1 Modul BWS-ME 2: Schulpädagogik II

<b>Modulnummer:</b> BWS-ME 2	<b>Modultitel:</b> Schulpädagogik II		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht						
<b>ECTS-Punkte</b>	6								
<b>Arbeitsaufwand – Kontaktzeit – Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h						
<b>Moduldauer</b>	Zwei Semester								
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester								
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch / Englisch								
<b>Lehr-/ Lernformen</b>	Vorlesung / Seminar / Portfolioarbeit, Fallarbeit								
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung / Seminar ›Mesoebene: Schule und Professionalität in Theorie und Forschung‹ Vorlesung / Seminar ›Makroebene: Bildung und Gesellschaft in Theorie und Forschung‹								
<b>Modulinhalt</b>	In der Lehrveranstaltung ›Mesoebene‹ wird das Themenfeld Schule und Profession behandelt, in der Lehrveranstaltung ›Makroebene‹ werden die Bereiche Bildung und Gesellschaft bearbeitet. Diese Gegenstände werden anhand exemplarischer Theorien und empirischer Zugänge vertieft und im Portfolio reflektiert. Die Lehrveranstaltungen sind auf die Seminare in Teilmodul 1a abgestimmt und dienen einem kumulativen Kompetenzerwerb im Anschluss an das im Bachelor-Studiengang erworbene Orientierungswissen.								
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden... – kennen Befunde zur Schulqualität – kennen theoretische Konzepte der Schulentwicklung und Befunde ausgewählter Forschungsprojekte zur Schulentwicklung – kennen verschiedene Schulmodelle und Konzeptionen von Schulen und reflektieren deren spezifischen Merkmale – kennen verschiedene Professionstheorien und Professionalisierungsansätze – kennen zentrale Befunde der Forschung zum Lehrerinnen- und Lehrerberuf – kennen Modelle und Konzepte der Interaktion, Kommunikation und Beratung in Schule und Unterricht – können den Bildungsbegriff im Spannungsfeld von Theorie und Empirie verorten – kennen theoretische und empirische Zugänge zum Verhältnis von Bildung und Gesellschaft – kennen Formen der institutionalisierten Bildung (z.B. Schulsystem) und deren Steuerung in Geschichte und Gegenwart								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Vorlesung / Seminar ›Mesoebene: Schule und Professionalität in Theorie und Forschung‹</i>	VL/S	o	2	2	MP/SP	–	b	100 %
	<i>Vorlesung / Seminar ›Makroebene: Bildung und Gesellschaft in Theorie und Forschung‹</i>	VL/S	o	2	2				
<i>Modulprüfung</i>			o		2				

<b>Verwendbarkeit</b>	Modul BWS-ME 2 ist Voraussetzung für den Abschluss des Master of Education
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	B.Ed.-Module 1 und 2

\*Hinweis: Die Modulprüfung im Modul BWS-ME 2 kann wahlweise in der Lehrveranstaltung ›Mesoebene: Schule und Professionalität in Theorie und Forschung‹ oder in der Lehrveranstaltung ›Makroebene: Bildung und Gesellschaft in Theorie und Forschung‹ abgelegt werden.

### 4.3.2 Modul BWS-ME 3: Inklusion, Diversität und Heterogenität

<b>Modulnummer:</b> BWS-ME 3	<b>Modultitel:</b> Inklusion, Diversität und Heterogenität		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand – Kontaktzeit – Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 64SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	Ein bis zwei Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester*		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch / Englisch		
<b>Lehr-/ Lernformen</b>	Vorlesung und Seminar		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung ›Einführung in das Themenfeld Diversity und Inklusion/Exklusion‹ (jedes Semester) Vorlesung ›Sprachliche Heterogenität‹ (jedes Sommersemester) Vorlesung / Seminar ›Inklusion, Diversität und Heterogenität im schulischen Kontext‹ (jedes Semester)		
<b>Modulinhalt</b>	<p>Das Modul bereitet auf die Herausforderungen differenz- und inklusionsorientierter schulischer Bildung unter der Bedingung sozialer Differenzierung und gesellschaftlicher Ungleichheit vor.</p> <p>In der Einführungsvorlesung werden Phänomene der Diversität, Heterogenität und Ungleichheit aus sozial-, kultur- und erziehungswissenschaftlicher Perspektive grundlagentheoretisch sowie empirisch beleuchtet und exemplarisch vertieft. Anschließend werden Prozesse der Inklusion und Exklusion im gesellschaftlichen und institutionellen Kontext zum Gegenstand gemacht.</p> <p>In der Wahlpflichtvorlesung bzw. dem Wahlpflichtseminar ›Inklusion, Diversität und Heterogenität im schulischen Kontext‹ werden vertiefend die institutionellen Rahmenbedingungen für Inklusion im Schulsystem reflektiert und Perspektiven inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung entwickelt.</p> <p>In der Wahlpflichtvorlesung ›Sprachliche Heterogenität‹ erfolgt eine Vertiefung im Bereich Sprache. Im Fokus steht der professionelle Umgang mit sprachlicher Heterogenität in Schule und Fachunterricht. Vermittelt werden einerseits Kenntnisse über die bildungssprachlichen Anforderungen der Schule und andererseits Kenntnisse über den Erwerb der für den schulischen Erfolg notwendigen sprachlichen Fähigkeiten sowie über mögliche Beeinträchtigungen des Erwerbsprozesses (z.B. durch Legasthenie). Darüber hinaus erhalten die Studierenden Einblicke in verschiedene Spracherwerbsszenarien und erfahren, welche Faktoren die Mehrsprachigkeitsentwicklung in welcher Weise beeinflussen, um daraus Handlungsempfehlungen für die Schule ableiten zu können. Unter Einbeziehung verschiedener Fächer werden die Studierenden anhand praxisnaher Beispiele an Methoden der sprachsensiblen und sprachfördernden Unterrichtsgestaltung herangeführt.</p>		

<p><b>Qualifikationsziele</b></p>	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen Grundlinien theoretischer und empirischer Zugänge zu Diversität, Heterogenität und sozialer Ungleichheit in ihrer interdisziplinären Breite</li> <li>– setzen sich mit dem Verhältnis von Inklusion und Exklusion in Gesellschaft und Bildungssystem auseinander</li> <li>– sind in der Lage, Inklusion vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und schulischer Phänomene der Diversität und Heterogenität zu reflektieren</li> <li>– können Fragen der Bildungsungleichheit und Bildungsgerechtigkeit auf ihr künftiges Handeln als Lehrkraft beziehen</li> <li>– setzen sich mit Aspekten von Migration, Flucht und Interkulturalität auseinander</li> <li>– setzen sich mit unterschiedlichen Geschlechter- und Genderkonzepten und Konzepten sexueller Identität auseinander</li> <li>– vertiefen bzw. erweitern in einem selbst gewählten Bereich ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, indem sie <b>entweder</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein komplexes und reflexives Verständnis von Prozessen der Inklusion und Exklusion im schulischen Kontext und von Konzepten inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung entwickeln und dabei diversitäts- und heterogenitätssensibles pädagogisches Orientierungswissen gewinnen <b>oder</b></li> <li>• im gymnasialen Schulalltag anzutreffende Erscheinungsformen sprachlicher Heterogenität kennenlernen, um sich daraufhin ein Methodenrepertoire anzueignen, das sie befähigt, die Lehrmaterialien auf potenzielle sprachliche Schwierigkeiten hin zu analysieren und einen sprachsensiblen Fachunterricht zu gestalten, der adäquat auf die Bedarfe einer sprachlich heterogenen Schülerschaft einzugehen vermag.</li> </ul> </li> </ul>									
<p><b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung</b></p>	<p><i>Titel</i></p>	<p><i>Art der Lehrform</i></p>	<p><i>Status</i></p>	<p><i>SWS</i></p>	<p><i>LP</i></p>	<p><i>Prüfungsform</i></p>	<p><i>Prüfungsdauer</i></p>	<p><i>Bewertungssystem</i></p>	<p><i>Berechnung Modulnote</i></p>	
<p><i>Vorlesung › Einführung in das Themenfeld Diversity und Inklusion/Exklusion‹</i></p>	<p>VL</p>	<p>o</p>	<p>2</p>	<p>3</p>	<p>SP</p>	<p>–</p>	<p>b</p>	<p>100 %</p>		
<p><i>Vorlesung ›Sprachliche Heterogenität‹</i></p>	<p>VL</p>	<p>f</p>	<p>2</p>	<p>3</p>	<p>–</p>	<p>–</p>	<p>kP</p>	<p>–</p>		
<p><i>Vorlesung / Seminar ›Inklusion, Diversität und Heterogenität im schulischen Kontext‹</i></p>	<p>VL/S</p>	<p>f</p>	<p>2</p>	<p>3</p>	<p>–</p>	<p>–</p>	<p>kP</p>	<p>–</p>		
<p><b>Verwendbarkeit</b></p>	<p>Modul BWS-ME 3 ist Voraussetzung für den Abschluss des Master of Education</p>									
<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p>	<p>B.Ed.-Module 1 und 2</p>									

\*Hinweis: Bitte beachten Sie bei Ihrer individuellen Studienverlaufsplanung, dass die Vorlesung ›Sprachliche Heterogenität‹ regelmäßig nur im Sommersemester stattfindet.

### 4.3.3 Modul BWS-ME 4: Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie

<b>Modulnummer:</b> BWS-ME 4	<b>Modultitel:</b> Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie				<b>Art des Moduls:</b> Pflicht				
<b>ECTS-Punkte</b>	6								
<b>Arbeitsaufwand – Kontaktzeit – Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS			Selbststudium: 120 h			
<b>Moduldauer</b>	Zwei Semester								
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester								
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch / Englisch								
<b>Lehr-/ Lernformen</b>	Vorlesung und Seminar								
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung ›Einführung in die Pädagogische Psychologie‹ Vorlesung / Seminar ›Kernthemen der Empirischen Bildungsforschung und Pädagogischen Psychologie‹								
<b>Modulinhalt</b>	Das Modul gibt einen Überblick über Konzepte und Befunde der Empirischen Bildungsforschung und der Pädagogischen Psychologie. Im Fokus stehen psychologische Aspekte des Lehrens und Lernens. Dazu zählen unter anderem: Klassische und moderne Lerntheorien; Intelligenzkonzepte und Hochbegabung; Psychologie der Persönlichkeit; Selbstreguliertes Lernen und Lernstrategien; Motivation und Emotion in pädagogischen Kontexten; Schulbezogene Selbstkonzepte; Interesse und Erwartungs-Wert-Modell(e); Psychologische Aspekte der Unterrichtsqualität; Professionelle Kompetenz von Lehrkräften; Soziale Disparitäten und Geschlechtsunterschiede im Schulkontext; Effektivität im Bildungssystem; Grundlagen der pädagogisch-psychologischen Diagnostik; Versuchsplanung und Designs empirischer Studien in Bildungsforschung und Pädagogischer Psychologie								
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden... – verfügen auf Grundlage dieses Moduls über ein praxisrelevantes Wissen über zentrale Felder der pädagogisch-psychologischen Forschung und der Empirischen Bildungsforschung. – sind in der Lage, das Gelernte im Hinblick auf pädagogische Praxisfelder zu reflektieren und anzuwenden. – sind mit den methodischen Grundbegriffen empirischer Forschung vertraut und können die Ergebnisse empirischer Studien interpretieren.								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Vorlesung ›Einführung in die Pädagogische Psychologie‹</i>	VL	o	2	2	SP	120 min	b	100 %
	<i>Vorlesung / Seminar ›Kernthemen der Empirischen Bildungsforschung und Pädagogischen Psychologie‹</i>	VL/S	o	2	2				
	<i>Modulprüfung</i>	–	o	–	2				
<i>Hinweis:</i> Die schriftliche Prüfung bezieht sich auf die Inhalte der beiden Lehrveranstaltungen und wird im Anschluss an die letzte belegte Lehrveranstaltung abgelegt.									
<b>Verwendbarkeit</b>	Modul BWS-ME 4 ist Voraussetzung für den Abschluss des Master of Education								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	B.Ed.-Module 1 und 2								



### 4.3.4 Modul BWS-ME 5: Lehren und Lernen mit digitalen Medien

<b>Modulnummer:</b> BWS-ME 5	<b>Modultitel:</b> Lehren und Lernen mit digitalen Medien		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht						
<b>ECTS-Punkte</b>	3								
<b>Arbeitsaufwand</b> – Kontaktzeit – Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h	Kontaktzeit: 30 h / 2 SWS	Selbststudium: 60 h						
<b>Moduldauer</b>	Ein Semester								
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester								
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch / Englisch								
<b>Lehr-/ Lernformen</b>	Vorlesung und Seminar								
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vorlesung / Seminar ›Lehren und Lernen mit digitalen Medien‹								
<b>Modulinhalt</b>	Der Einsatz digitaler Medien im Unterricht spielt im Zuge der Digitalisierung eine immer größere Rolle. Um Schülerinnen und Schüler auf eine digitalisierte Welt vorzubereiten, sollten Lehrpersonen über Kompetenzen verfügen digitale Medien didaktisch begründet und kritisch-reflektiert im Fachunterricht einzusetzen. In der Lehrveranstaltung ›Lehren und Lernen mit digitalen Medien‹ werden daher relevante theoretische Aspekte sowie didaktische und methodische Grundlagen für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Erprobung digitaler Medien für fachspezifische Lehr-Lernprozesse. Im Fokus der Auseinandersetzung stehen dabei Konzepte und Modellierungen zum Einsatz digitaler Medien sowie Forschungsbefunde zur Wirksamkeit.								
<b>Qualifikationsziele</b>	Die Studierenden... – verfügen auf Grundlage des Moduls über praxisrelevantes Wissen über den Einsatz digitaler Medien im Unterricht. – können den Einsatz digitaler Medien hinsichtlich pädagogischer und didaktischer Fragestellungen reflektieren und bewerten. – sind in der Lage, gängige digitale Medien in exemplarischen Lehr-Lernsequenzen einzusetzen. – sind in der Lage, den Einsatz digitaler Medien vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen kritischer zu reflektieren.								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung</b>	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Bewertungssystem</i>	<i>Berechnung Modulnote</i>
	<i>Vorlesung / Seminar ›Lehren und Lernen mit digitalen Medien‹</i>	<i>VL/S</i>	<i>o</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>MP/SP</i>	<i>–</i>	<i>b</i>	<i>–</i>
<b>Verwendbarkeit</b>	Modul BWS-ME 5 ist Voraussetzung für den Abschluss des Master of Education								
<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	B.Ed.-Module 1 und 2								

### 4.3.5 Modul BWS-ME 6: Vertiefung

<b>Modulnummer:</b> BWS-ME 6	<b>Modultitel:</b> Vertiefung		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht
<b>ECTS-Punkte</b>	6		
<b>Arbeitsaufwand – Kontaktzeit – Selbststudium</b>	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
<b>Moduldauer</b>	Zwei Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch / Englisch		
<b>Lehr- /Lernformen</b>	Vorlesung und Seminar		
<b>Lehrveranstaltungen</b>	Vertiefung 1 Vertiefung 2		
<b>Modulinhalt</b>	<p>Das Wahlpflichtmodul hat zum Ziel, den Studierenden einen Einblick in die Breite des bildungswissenschaftlichen Lehrangebots an der Universität zu geben und aktuelle, für die Lehrerbildung zentrale Diskurs-, Forschungs- und Entwicklungsfelder für das bildungswissenschaftliche Studium zu öffnen. Studierende erhalten dabei die Möglichkeit, sich interessengeleitet und vertieft mit einem oder zwei ausgewählten Gegenstandsbereichen zu beschäftigen. Dazu werden im Vorlesungsverzeichnis in jedem Semester Veranstaltungen ausgewiesen, die dem Wahlpflichtmodul zugeordnet werden. Die Studierenden entscheiden sich für einen Bereich und besuchen dort zwei Veranstaltungen oder sie wählen zwei Bereiche, in denen sie jeweils eine Lehrveranstaltung besuchen.</p> <p>Folgende Wahlpflichtbereiche werden (vorbehaltlich Lehrkapazitäten) angeboten:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie</li> <li>2) Psychologie im Kontext von Schule</li> <li>3) Lebenswelten, Lebenslauf und professionelle Unterstützungssysteme</li> <li>4) Schulforschung und Schulentwicklung</li> <li>5) International-vergleichende Lehrerbildung</li> <li>6) Professionsforschung und Professionalisierung</li> <li>7) Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften</li> <li>8) Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf</li> <li>9) Personale Kompetenzen im Lehrerberuf</li> <li>10) Inklusion, Diversität und Heterogenität</li> <li>11) Sprachliche Heterogenität / Deutsch als Zweitsprache</li> <li>12) Lehren und Lernen mit digitalen Medien</li> <li>13) Bildung für Nachhaltige Entwicklung</li> <li>14) Philosophy of Education and School (Bildungsphilosophie und Schule)</li> <li>15) Aktuelle, für die Lehrerbildung zentrale Diskurs-, Forschungs- und Entwicklungsfelder</li> </ol> <p>Aufgrund personeller Veränderungen können unter Umständen einige der genannten Wahlpflichtbereiche nicht immer oder nicht dauerhaft ausgebracht werden, andere Wahlpflichtbereiche können hinzukommen. Das aktuelle Wahlpflichtangebot ist jeweils dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.</p>		

<p><b>Qualifikationsziele</b></p>	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– studieren in der Breite des bildungswissenschaftlichen Lehrangebots</li> <li>– vertiefen interessengeleitet exemplarisch einen bzw. zwei bildungswissenschaftliche Bereiche</li> <li>– wählen interessengeleitet Inhalte/Themen/Fragestellungen, mit denen sie sich vertieft auseinandersetzen</li> <li>– ordnen die vertiefende Auseinandersetzung in ihr größeres Netz aus theoretischen und empirischen bildungswissenschaftlichen Kenntnissen ein</li> <li>– reflektieren Erkenntnisse und Kompetenzen aus der Schulpädagogik, Inklusions-, Diversitäts- und Heterogenitätsforschung sowie der Empirischen Bildungsforschung und Pädagogischen Psychologie auf Basis weiterer Themen- und Forschungsfelder der Bildungswissenschaften bzw. vertiefen diese</li> <li>– erweitern bzw. vertiefen ihre Kompetenzen mit Blick auf die Forschungsmethoden in Theorie und Empirie</li> <li>– entwickeln auf Basis ihrer Interessen einen besonderen Bereich bzw. zwei besondere Bereiche an Expertise</li> </ul> <p>Die Qualifikationsziele im Einzelnen hängen von den gewählten Lehrveranstaltungen ab. Sie werden in den Kommentaren zu den Seminaren im Vorlesungsverzeichnis ausgewiesen. In allen Wahlpflichtbereichen steht eine interessengeleitete Vertiefung bezüglich ausgewählter Fragestellungen im Mittelpunkt des Studiums. Die in der Tiefe bearbeiteten Teilgebiete rekurrieren zugleich auf grundsätzliche Fragen bildungswissenschaftlichen Denkens und Arbeitens, dienen also exemplarisch zum Aufbau eines vertieften bildungswissenschaftlichen Verstehens und bildungswissenschaftlicher Kompetenzen.</p>									
<p><b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung</b></p>	<p><i>Titel</i></p>	<p><i>Art der Lehrform</i></p>	<p><i>Status</i></p>	<p><i>SWS</i></p>	<p><i>LP</i></p>	<p><i>Prüfungsform</i></p>	<p><i>Prüfungsdauer</i></p>	<p><i>Bewertungssystem</i></p>	<p><i>Berechnung Modulnote</i></p>	
	<p><i>Vertiefung 1</i></p>	<p>VL/S</p>	<p>o</p>	<p>2</p>	<p>3</p>	<p>–</p>	<p>–</p>	<p>kP</p>	<p>–</p>	
	<p><i>Vertiefung 2</i></p>	<p>VL/S</p>	<p>o</p>	<p>2</p>	<p>3</p>	<p>–</p>	<p>–</p>	<p>kP</p>	<p>–</p>	
<p><b>Verwendbarkeit</b></p>	<p>Modul BWS-ME 6 ist Voraussetzung für den Abschluss des Master of Education</p>									
<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p>	<p>B.Ed.-Module 1 und 2</p>									